



**AUSSTELLUNG** | 17. Jan 2019

## Jüdische Schicksale an der Somme

**In Amiens hat jüngst eine Ausstellung zu der jüdischen Gemeinde des Ortes während der Shoah eröffnet.**

«Etre juif dans la Somme 1940-1945» ist das Ergebnis einer bemerkenswerten, transatlantischen Zusammenarbeit. David Rosenberg aus Pittsburgh hatte in Amiens über die Erfassung und Beraubung von Juden durch lokale Behörden entdeckt. Daraus hat er in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Departement eine Ausstellung erstellt, die zunächst im April 2018 in Pittsburgh auf grossen Anklang stiess (topnews berichtete).

Nun hat eine erweiterte Version der Ausstellung an der Université de Picardie Jules Verne in Amiens eröffnet ([Link](#)). Rosenberg gab topnews gegenüber seiner tiefen Dankbarkeit über die Möglichkeit zum Ausdruck, die Schau nun an die Somme bringen zu können. Er hatte Fotografien von 40 Juden aus Amiens und Umgebung in örtlichen Archiven entdeckt und als Grundlage seiner Recherchen benutzt, bei denen ihn seine Tochter unterstützt hat. Besonders hilfreich waren die Archive des Department Somme, die für das Projekt enorme Mengen an Dokumenten aus der örtlichen Präfektur bereit gestellt haben. Diese geben tiefe Einblicke in das Zusammenwirken deutscher Militär-Stellen und lokaler Behörden bei der Erfassung, Beraubung und Ermordung von Juden der Region. Die 35.000 Seiten an Papieren waren im November 1945 nach Paris gebracht worden, wurden nun aber digital erfasst und sind im Leseraum der Archive einsehbar und eröffnen «radikal erweiterte Einblicke in die Shoah im Departement Somme, so Rosenberg.

Rosenberg war 1974 erstmals nach Amiens gekommen, um für seine Dissertation über Protestanten in der vorwiegend katholischen Stadt nördlich von Paris während des 16. Jahrhunderts zu forschen. 2010 kehrte Rosenberg zurück und wurde auf die Geschichte

der jüdischen Gemeinde von Amiens aufmerksam. Mit geschultem Auge entdeckte er anhin unerschlossene Archivalien über das Schicksal der rund 300 Juden von Amiens nach dem deutschen Einmarsch in Frankreich 1940. Darunter waren mit Fotografien versehene Personal-Akten, die lokale Polizeistellen während des Juni 1942 im Rahmen einer Erfassung der jüdischen Bewohner erstellt haben. Von dort gingen die Papiere weiter zu der Präfektur des Departements Somme. Die Akten machen die bürokratischen Prozesse greifbar, die den Völkermord der Nazis an den europäischen Juden überhaupt erst möglich gemacht haben.

Vor einem Jahr hatte Rosenberg aus den Dokumenten die Ausstellung «Who is a Jew? Amiens, France, 1940-1945» für seine Synagoge «Temple Emanuel» in Pittsburgh erstellt ([Link](#)). Der gebürtige Pittsburgher hat während der Verhandlungen um Nazi-Gold, jüdische Guthaben und Zwangsarbeit rund um die Jahrtausendwende Debatten angeregt, Veranstaltungen initiiert und aufschlussreiche Recherchen in die Geschichte des Pharmakonzerns Bayer betrieben. Beruflich war der Historiker Archivar an der University of Pittsburgh mit dem Schwerpunkt Arbeiter-Bewegung

*Andreas Mink*

---

 [Twitter](#)  [Facebook](#)  [E-Mail](#)

---

**NORD-SYRIEN** | 17.Jan 2019

## Vier amerikanische Opfer?

**Attacke gegen die von den USA geführte Koalition.**

Am Mittwoch explodierte ein Sprengkörper unweit einer Patrouille der von den USA angeführten Koalition in der nord-syrischen Stadt Manbij. Ein Kriegsbeobachter meinte, bei dem Zwischenfall seien...

*Redaktion*

**Zum Artikel**



**IRAN** | 17.Jan 2019

## Netanyahu wird nicht ernst genommen

**Iran gelobt, Truppen in Syrien behalten zu wollen.**

Generalmajor Mohammed Ali Jafari, Kommandant der iranischen Revolutionswachen, bekräftigte am Mittwoch, die Islamische Republik werde ihre militärische Präsenz in Syrien aufrecht erhalten.

Damit...

*Redaktion*

**[Zum Artikel](#)**